

«Eine unvergleichliche Atmosphäre»

LANGENTHAL Schlusspunkt als Höhepunkt: Mit einem Livemitschnitt während des Konzerts mit Dani Felbers Big Band Explosion sollen die diesjährigen Jazz-Tage Geschichte schreiben.

Herr Felber, anlässlich Ihrer Schweizer Tournee gastieren Sie mit der Big Band Dani Felber Explosion erstmals an den Langenthaler Jazz-Tagen.

Dani Felber: Das traditionelle Festival ist auch im Thurgau und über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Während meines letztjährigen Konzertbesuchs hat mich der Anlass begeistert. Man spürt das Herzblut und die Leidenschaft des OK-Teams für den Jazz in jeder Hinsicht.

Während des Konzerts gibt es einen Livemitschnitt, für eine analoge Aufnahme mit einer CD- und LP-Produktion. Wieso führen Sie dieses Projekt gerade in Langenthal durch?

Die Ambiance in dem eher kleinen Saal ist vergleichbar mit New Yorker Jazzclubs wie dem Birdland. Durch die Nähe des Publikums zur Band entsteht eine unvergleichliche Clubatmosphäre.

Für ein authentisches Liveerlebnis wird mit alten Bandmaschinen und wenigen Mikrofonen gearbeitet. Wird Langenthal auf der LP verewigt?

Natürlich! Recorded in Langenthal an den 24. Jazz-Tagen. Zunächst wird eine Plattenaufnahme gemacht, da immer mehr Leute die hohe Qualität einer LP wieder aufleben lassen. Eine CD ist aber ebenfalls vorgesehen.

Gegründet wurde Ihre Big Band 2001. Inzwischen spielen 20 Spitzenmusiker aus zehn Nationen in Ihrem Orchester. Das braucht viel Fingerspitzengefühl.

Eine Besetzung, wie sie hier in Langenthal auftritt, erlebt man vielleicht in New York, in Tokio oder Paris. Auf der Bühne stehen mehrere Grammy-Gewinner. Trotzdem sind wir eine grosse Musikerfamilie. Neben hochkarätigen Musikern aus Europa spielen amerikanische Jazzmusiker, die bei der Count Basie Big Band, bei Quincy Jones oder Frank Foster gearbeitet haben. Saxofonist Eric Marienthal aus Los Angeles ist beispielsweise mit Michael Bublé und Robbie Williams aufgetreten.

Mit Chris Murrell und Carmen Bradford bringen Sie zudem zwei grossartige Vokalistinnen auf die Bühne. Auf was kann sich das Langenthaler Publikum freuen?

Carmen ist eine stimmungswalrige Jazzsängerin, die auf den grössten Weltbühnen daheim ist. Chris Murrell war auf Welttournee mit der Musik von Ray Charles. Neben Eigenkompositionen spielen wir Songs von Frank Sinatra und Sarah Vaughan.

Sie sind 1972 in Münsterlingen TG geboren und wohnen am Bodensee. Ihre Mutter war Blasmusikdirigentin und hat Sie zu Beginn ihrer musikalischen Laufbahn unterrichtet.

Als Kind war die Trompete für mich das Königinstrument. Wenn ich mit der Big Band unterwegs bin, stehe ich aber immer



Jazzmusiker Dani Felber tritt an den Jazztagen 2014 in Langenthal mit seiner Big Band zu Ehren des legendären amerikanischen Komponisten und Arrangeurs Sammy Nestico auf. *Thomas Peter*

mit dem Flügelhorn auf der Bühne – zum einen, weil ich sehr starke Trompeter habe, und zum anderen erreiche ich durch den weichen Flügelhornklang einen Kontrast und damit einen eigenen Sound.

Genau wie Glenn Miller, dessen unverkennbarer Sound Sie schon in der Primarschule überzeugt hat, Bandleader zu werden.

Ja, ich habe etwas gesucht, um meine eigenen Arrangements und Noten zu manifestieren. Mit dem Flügelhorn habe ich es geschafft, einen persönlichen Sound zu kreieren. Sehr oft übernehme ich den Lead und spiele die Melodie.

Sie sind mit 42 Jahren ein junger Bandleader und selbst ein brillanter Solist auf

dem Flügelhorn und der Trompete. Sie haben es in die Elite der amerikanischen Big Bands gebracht und werden mit grossen Bandleadern verglichen.

Mein Ziel war immer, mich mit den besten Bands international zu messen. Der Markt in Amerika funktioniert ganz anders; das geht von der Energie, der Phrasierung bis hin zum Drive. Die fünf Amerikaner, die in der Band spielen, bringen das auch hinein. Mir wurde attestiert, meine neuste Aufnahme in Hollywood töne wie Count Basie und Quincy Jones. Als Bandleader sehe ich mich wie ein Fussballtrainer, der die beste Mannschaft zusammenstellt. **Ihre aktuelle Tournee «Swing is in» ist ein Tribut an Sammy Nestico, den Sie**

24. JAZZ-TAGE LANGENTHAL

Jazz in Ton und Bild

«Wir präsentieren bereits an den 24. Jazz-Tagen ein Programm mit Jubiläumsqualität», erklärt Bruno Frangi, Programmchef, an der Medieninformation in der neuen Filiale der Baloise-Bank Soba, eines langjährigen Sponsors des Jazzfestivals. Eröffnet werden die Jazz-Tage 2014 am 14. Oktober mit swingendem Dixieland aus Wien: den **Blue Note Six feat. Inge Pischinger**. Ein Doppelkonzert am 17. Oktober mit zweifacher Frauenpower wird nicht nur Bluesfreunde begeistern: **Christina Jaccard & Dave Ruosch Band** sowie die amerikanische Bluesharpspielerin **Kat Baloun & the Backscratchers** wollen für eine ultimative Bluesparty mit anschließender Jamsession sorgen. Mit **Soneros e Verdad** wird am Dienstag, 21. Oktober, erstmals eine kubanische Band das Kirchgemeindehaus mit Son Cubano und Latin Jazz zum Brodeln bringen.

Auch dieses Jahr lädt das OK der Jazz-Tage gemeinsam mit den Betreibern des Kinosaal zur Jazz-Film-Matinee ein. An den Sonntagen vom 19. und 26. Oktober wird jeweils der Film **«Buena Vista Social Club»** gezeigt.

Mit einem Tribut an Sammy Nestico bringt die **Dani Felber Big Band Explosion** in absoluter Spitzenbesetzung den Saal dann am 24. Oktober zum Swingen. Von diesem Konzert gibt es einen Livemitschnitt für eine CD-Aufnahme (siehe Interview). Bereits an der Medieninfo bezauberte Bandleader Dani Felber mit einem Trompetensolo.

Weitere Jazzveranstaltungen organisiert das Kulturzentrum Chrämerhuus: Am 18. Oktober spielt das **FM Trio** auf, und in der Reihe der Chrämerhuus Filmnächte im Stadttheater wird am 20. Oktober der Film **«Namibia Crossings»** gezeigt. *bma*

Jazz-Tage Langenthal: 14.–26. Oktober 2014, kath. Kirchgemeindehaus. **Vorverkauf:** ab sofort bei Kuoni-Reisen, Bahnhofstrasse, Langenthal. **Mehr unter:** www.jazzlangenthal.ch.

ebenfalls bereits persönlich getroffen haben.

Es war eine grosse Ehre, den Komponisten und Arrangeur in San Diego zu besuchen. Mit 90 Jahren strahlt er eine unglaubliche Vitalität aus und ist noch täglich am Komponieren. Seine Fröhlichkeit und die relaxte Art, wie er an die Musik herangeht, haben mich beeindruckt. Er war begeistert von den Aufnahmen und attestierte der Band ein absolutes Topniveau. Zudem hat er mir die Türen geöffnet zu Hollywood. Für ihn habe ich den Song «Trip to Sammy» geschrieben, der in Langenthal uraufgeführt wird und eine kleine Phrase enthält, die ihn berühmt gemacht hat.

Interview: Brigitte Meier